



Wallfahrts-Info 2024

Thema der diesjährigen 187. Wallfahrt:

Was braucht unsere Welt? Auf den Spuren besonderer Menschen

Kein Zweifel, es gab schon ruhigere Zeiten. Und wir reden hier nicht über den Verlust von Gemütlichkeit oder Zufriedenheit. Wir sprechen von Angst und Unsicherheit, von traumatischen Erinnerungen und ungewissen Aussichten. Darüber waren wir uns einig, als wir im Vorbereitungskreis über das Thema der diesjährigen Wallfahrt nachgedacht haben.

Und zugleich waren wir uns einig über den Grund unserer Hoffnung, das uns verbindende Vertrauen: Unseren Glauben an Jesus von Nazareth und seine Botschaft. Deswegen machen wir uns alljährlich auf den Weg nach Kevelaer. Darüber wollen wir auch in diesem Jahr gemeinsam nachdenken - schweigend und singend, betend und im Gespräch miteinander.

Was braucht unsere Welt, was brauchen wir, was braucht jede und jeder von uns? Liebe, Frieden, Vergebung, Freiheit und Gerechtigkeit sind klassische, immer gültige Antworten. Doch es sind und

bleiben große und abstrakte Schlagworte.

Wo erleben wir Liebe und Frieden?
Wie können wir selbst vergeben und Vergebung erfahren?
Wo und wie haben andere Freiheit und Gerechtigkeit bewirkt?

Am Beispiel konkreter Menschen aus Kirche und Welt wollen wir diese Schlagworte entfalten, für Herz und Verstand erkennbar und erlebbar werden lassen.

Auf dass wir am Ende der Wallfahrt gestärkt und hoffnungsvoll nach vorn schauen.

Auf dass wir unser Leben neu in die Hand nehmen.

Auf dass wir im Vertrauen auf Gott unseren Alltag, unsere Gesellschaft, unsere Welt mitgestalten - als zuversichtlich Glaubende, als Salz der Erde.

Machen wir uns auf den Weg!

Gerd Kubeneck

Auf den Spuren besonderer Menschen

Viele Menschen sind uns in den vergangenen Jahrzehnten auf dem Weg nach Kevelaer voraus gegangen, haben die Wallfahrt mitgestaltet und immer wieder neu versucht, diese den Bedürfnissen der Pilger:innen anzupassen.

Wir wollen uns in dieser Wallfahrtsinfo an Menschen erinnern, die besondere Spuren hinterlassen haben - für unsere Wallfahrtsgemeinschaft im Großen, aber auch für jede Pilgerin und jeden Pilger persönlich im Kleinen.

Altbewährte Spuren - immer wieder neu gegangen

Die Gestaltung der Wallfahrt wie wir sie jetzt erleben, ist im Jahr 1991/1992 entstanden. Davor gab es ein festes Konzept, gebetet und gesungen wurden immer die Lieder, Litaneien, und Rosenkranzgesetze, die im Pilgerbuch für diesen Wegabschnitt vorgesehen waren. Die Andachten bestanden aus einem sakramentalen Segen, der vom ortsansässigen Pfarrer der jeweiligen Gemeindekirche gespendet wurde.

Diese starre, traditionelle Form führte bei den jüngeren Pilger:innen immer wieder zu Unmut und die Teilnehmerzahlen gingen zurück, sodass einige Vorstandsmitglieder, denen der Fortbestand der

Wallfahrt am Herzen lag, dem Reformwillen nachgaben und einer Gruppe rund um Heinz-Werner Sonnenschein die Möglichkeit gab, eine moderne Form der Wallfahrt zu entwickeln. Dies wurde nicht von allen Pilger:innen unterstützt, einige wandten sich daraufhin von der Wallfahrt ab. Als die Reform einmal in Gang gekommen war, wurden immer weitere Neuerungen eingeführt. In erster Linie wurde das Pilgerbuch durch modernere Gesänge und Gebete ergänzt, die als Einlegeheft zur Verfügung gestellt wurden. Die Tagesgestaltung wurde individuell in die Hände von Vorbereitungsgruppen gelegt und die Andachten sowie die



Wegstrecken zunehmend von diesen gestaltet. Die „Wallfahrtsinfo“ entstand in der Erstausgabe im Jahr 1998, auch hier war der Initiator Heinz-Werner Sonnenschein. Im Jahr 1999 entwickelte sich die Idee, ein Gesamthema für die fünf Wallfahrtstage festzulegen. Nach und nach wurde es schwieriger, den eucharistischen Segen in jeder Kirche zu erhalten, da die Gemeindepfarrer nicht mehr zur Verfügung standen, sodass man sich darauf einigte, dass es ausreichte, wenn dieser einmal an jedem Pilgertag erteilt werde. Parallel dazu schaute man sich nach alternativen Wegen um, die abseits der Straßen lagen, da diese besser zu begehen, und sich auch akustisch besser für die moderneren Texte eigneten. Während sich die Vorbeter:innen viele Jahre durch Handzeichen verständigten, führte die Einführung der Funktechnik zur besseren Kommunikation. Ein komplett neues Pilgerbuch entstand im Jahr 2012. Die große Zahl der Pilger:innen, die jedes Jahr mit uns unterwegs sind, zeigt, dass die Reform Erfolg hatte.

Ein großer Dank an all die Menschen, die sich über die vielen Jahre für die Wallfahrt eingesetzt haben. Hier möchten wir vor allem Heinz-Werner Sonnenschein erwähnen, der unermüdlich, mit großer Kraft und Ausdauer dafür gesorgt hat, dass sich möglichst viele Pilger:innen der Wallfahrts-gemeinschaft zugehörig fühlten, und der ein gutes Gespür dafür hatte, was es braucht, um diese Menschen weiterhin mitzunehmen. Sein Geist ist es, der uns auch heute noch beflügelt, dies weiterzuführen, und Jahr für Jahr die Wallfahrt mit aktuellen Themen ansprechend zu gestalten. Über Pilger:innen mit frischen Ideen und guten Gedanken freuen wir uns dabei immer sehr. Sollten Sie/ solltest Du mitgestalten wollen - jede Art der Unterstützung ist willkommen. Vor allem die inhaltliche Vorbereitungsgruppe freut sich über Zuwachs und frische Ideen. Die Kontaktdaten der Vorstandmitglieder finden sich in diesem Heft.

Andrea Brinkert



Hans Köstering - Vordenker und Ideengeber

Einer, der in den letzten Jahrzehnten die Pilgergemeinschaft besonders geprägt hat, war Hans Köstering. Aus diesem Grunde haben wir Annette und Alfred gebeten, ihre Erinnerungen an Hans und seine Bedeutung für unsere Wallfahrt mit uns zu teilen.

Hans Köstering hat in seiner Rolle als Vertreter des Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Wallfahrtsgemeinschaft sehr geprägt. Seine Geschichte beginnt 1970 sowohl bezüglich der Pilgergemeinschaft als auch bezüglich des DRK Essen mit der Eingemeindung von Altendorf (Ruhr) nach Essen. Diese Eingemeindung hat er als Leiter der DRK-Einheit und – so genau wissen wir das nicht – auch als Pilger der damaligen Bruderschaft erlebt. Zu diesem Zeitpunkt gab es einen anderen, in der Ersten Hilfe ausgebildeten Helfer, der die Wallfahrt begleitet hat und auf dem LKW, der die Koffer transportiert hat, mitgefahren ist.

Sein Handgepäck trug jede:r Pilger:in selbst. Der Pilgerweg führte weitestgehend längs der Straßen.

Hans hat früh erkannt, dass die sanitätsdienstliche Begleitung durch nur eine Person mit wenig Material aus seiner Erfahrung heraus und nach den inzwischen allgemein anerkannten Regeln für öffentliche Veranstaltungen nicht ausreichte. Der damalige Sanitäter schied wenig später aus Altersgründen aus.

Außerdem hat er wahrgenommen, dass einige Pilger:innen aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen den Großteil des Weges noch gehen konnten, jedoch der Gesamtbelastung des Pilgerns nicht standhielten. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits private unorganisierte Begleitfahrzeuge, deren Fahrer:innen versuchten, bei der Lösung dieses Problems zu helfen. Grundsätzlich galt aber die Regel „ganz oder gar nicht“.



Dabei erlebte er, dass dieser unkoordinierte Einsatz der privaten Begleitfahrzeuge zu einer künstlichen Erhöhung des Verkehrsaufkommens führte. Damit erhöhte sich leider auch das Gefährdungspotential für den gesamten Pilgerzug auf der Straße.

Wir haben Hans Köstering in seiner Funktion als Leiter des DRK Burgaltendorf kennen gelernt, der mit viel Geschick und Engagement seine Aufgaben wahrgenommen hat. Mit demselben Engagement hat er die Wallfahrt hinsichtlich der Sicherheit und Zufriedenheit der Pilger:innen analysiert und nach Optimierung gesonnen. Gleichzeitig hat er im Kreise seiner Mitarbeiter:innen Menschen geworben, die es ihm gleichtun wollten.

So ist es am Ende ihm zu verdanken, dass während der Wallfahrt ein ausreichender Sanitätsdienst zur Verfügung steht und die Pilger:innen ihr Handgepäck nicht mehr selbst tragen müssen. Er hat die Pilgerleitung dahingehend sensibilisiert, dass erfolgreich Wege außerhalb von vielbefahrenen Straßen gefunden wurden.

Die wichtigste Errungenschaft, die auf seine Initiative zurückzuführen ist, ist die Versorgung der Pilger:innen mit Wasser. Das kam nicht nur den Pilger:innen zugute, sondern auch dem Sanitätspersonal, welches seitdem deutlich weniger Hilfeleistungen verzeichnen kann.

Auch nach seinem Ausscheiden als aktiver DRK-Begleiter wirken seine Ideen zur Optimierung der Wallfahrt weiter. Beispiele dafür sind die Einführung der Funkkommunikation zwischen allen an der Organisation Beteiligten sowie die Absicherung der Vorbeter:innen durch Warnwesten.

Hans Köstering hat bis 2018 im Alter von 96 Jahren, zuletzt mit Hilfe eines Rollators, den gesamten Weg zu Fuß absolviert. Seinen Spuren werden wir weiter folgen.

Annette und Alfred Franzen



Wessen Spur folgt ihr?

Das Thema der diesjährigen Wallfahrt lautet: „Was braucht unsere Welt? Auf den Spuren besonderer Menschen.“ Mit der traditionellen kleinen Umfrage für die Wallfahrtsinfo wollten wir diese Frage aufnehmen – und dies konkret auf unsere Wallfahrt beziehen:

Welche Pilgerin, welcher Pilger war oder ist für Euch (ehemalige) Pilger:innen Vorbild? Wessen Spuren folgt Ihr? Wer hat Euch inspiriert oder motiviert, an der Wallfahrt teilzunehmen oder tut es noch und immer wieder auf's Neue? Hier die eindrucksvollen Rückmeldungen – vielen Dank dafür.

Pilger:innen, die jährlich mitlaufen

Meine Vorbilder sind all die Pilger:innen, die jährlich mitlaufen, Mut machen und liebe Worte haben.

Conny Eggemann-Huy

„Bist du gewillt, jährlich mit nach Kevelaer zu gehen?“

Ich selbst bin 1982 zum ersten Mal dabei gewesen – das hatte folgenden Hintergrund:

Meine Frau Hildegard und ich sind in 1981 zusammen gekommen. Mir war schon lange klar, dass Byfang zu Fuß gen Kevelaer geht und sich auch schon immer Burgaltendorfer daran beteiligt haben. 1981 bin ich per Auto gefahren, um meine damalige Freundin in Kevelaer

zu treffen, die zu Fuß dabei war. Damals habe ich die Gestaltung des Sonntags in Kevelaer kennen und schätzen gelernt. Im Mai 1982 haben wir geheiratet. Damals wurde mir gesagt, bei einer Heirat in Byfang würde neben den traditionellen Fragen zum Abschluss eine weitere gestellt: „Bist du gewillt, jährlich mit nach Kevelaer zu gehen?“ Meine Antwort darauf müsste klar sein, da ich seitdem nahezu jährlich dabei bin.

Berthold Scheele

Mein Vorbild: Mein Vater

Dass Vorbilder ganz wichtig sind ist meine volle Überzeugung.

Mein Vater war mein Vorbild. Schon als Kind, lange bevor ich mit wallfahren durfte, war mir bewusst, wie wichtig meinem Vater diese Wallfahrt war. Er kam von Kevelaer zurück und war beschenkt von den Gnaden der Gottesmutter (das war sein Ausspruch). Dabei muss man bedenken, dass die Wallfahrt vor vielen Jahrzehnten mit wirklichen Strapazen verbunden war.

Mein Vater ist nicht nur „mitgelaufen“, er hat als Brudermeister zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen. Er hat am Sonntag in Kevelaer immer Krawatte und Anzug getragen. Zu Ehren der Gottesmutter!!! Ihm war nichts zu viel und er war immer bemüht, neue Pilger zu finden, damit die Wallfahrt Bestand hatte.

Ohne meinen Vater hätte ich die Wallfahrt bestimmt nie kennengelernt. Ich bin ihm dankbar für diese „Erlebnisse“. Auch wenn ich heute nicht mehr mitpilgern kann, bin ich voller Dankbarkeit für viele Jahre Kevelaer. (Wenn alles wie geplant läuft, sind dieses Jahr 2 meiner Kinder und 2 Enkelkinder dabei.)

Monika Berger

Pilgerbruder Heinz-Werner Sonnenschein: Innovativ, offen und kreativ – ein Vorbild

Tatsächlich sehe ich (vor meinem geistigen Auge) – auch nach vielen Jahren – noch immer unseren Pilgerbruder Heinz-Werner Sonnenschein mit seinem gelben Rucksack die Wallfahrt vorne anführen. Aus meiner Wahrnehmung heraus hat Heinz-Werner die Wallfahrtsgemeinschaft geprägt und dann auch erfolgreich in ein neues Jahrtausend geführt. Ich habe ihn – gerade im Hinblick auf die Organisation der Wallfahrt – als innovativ, offen und vor allem kreativ, kurzum als Vorbild erleben dürfen und deshalb auch sehr gerne mit ihm zusammen gearbeitet. Im Herzen trage ich auch all diejenigen, die mit mir unterwegs waren, allerdings nun nicht mehr dabei sein können. Bewusst sind mir aber auch die vielen Frauen und Männer, die damals, in früheren Zeiten lange vor mir, unterwegs nach Kevelaer waren, im letzten oder

sogar im vorletzten Jahrhundert.

Ich stelle mir vor, dass sie sich damals mit ganz ähnlichen Anliegen und Gedanken wie wir heute zur Trösterin der Betrübteten auf den oft beschwerlichen Weg nach Kevelaer gemacht haben. Mal mit leichtem, mal mit schwererem Gepäck in Kopf und Herzen ...

Sie alle sind für mich christliche Vorbilder, die ihre Komfortzone verlassen und sich gemeinsam mit anderen auf ihren persönlichen „Glaubensweg“ begeben haben. Mögen sich noch viele Generationen nach mir auf dem Weg nach Kevelaer aufmachen und mögen wir alle für sie auch so etwas wie Vorbilder sein.

Martina Dautzenberg

Auf den Spuren meiner Oma

Das erste Mal bin ich 1999 zur Wallfahrt mitgegangen.

Unsere Großeltern haben uns damals mitgenommen. Oma Elsbeth war es, die verlässlich in der zweiten Reihe mitgegangen ist. Habe ich sie nicht gesehen, so habe ich sie doch immer gehört. Ihre glasklare Stimme war vor allem bei den Marienliedern stets zu erkennen. Egal, ob als Kind oder Jugendliche – ich konnte darauf vertrauen, dass sie da war und den Weg vorausgegangen ist.

Ich kenne keinen Menschen, der so freundlich, warmherzig, stets gut gelaunt und offen gegenüber jedem Menschen

war wie sie. Sie ist es, auf deren Spuren ich nicht nur nach Kevelaer unterwegs bin.

Ihren Spuren versuche ich als Mensch und Christin zu folgen. Auf dem Weg nach Kevelaer ist sie dabei stets in meinem Pilgerbuch mit unterwegs.

Stefanie Zimmermann

Auf ganz besonderen Spuren

Ich komme aus einer Wallfahrtsfamilie. Natürlich sind meine Eltern und mein Opa Dirkes immer Vorbild beim Pilgern gewesen. Aber den Spuren eines Pilgers folge ich bei jeder Wallfahrt ganz besonders. Es ist mein Bruder Heinz-Werner Sonnenschein. Er ist nie ein besonderer Marienverehrer gewesen. Was ihn an der Wallfahrt gefesselt und fasziniert hat bis zu seinem frühen Tod waren das Pilgern und die Gemeinschaft im Glauben. Den Glauben mit jedem

Schritt körperlich erfahren, miteinander beten, an seine Grenzen kommen und dann Pause machen und Kraft tanken. Er war nach der Pause immer der erste, der die Fahnen und das Kreuz verteilt hat und den Pilgerzug angeführt hat. Ich denke vor allem an seine Zuversicht, selbst wenn er selbst nicht mehr konnte, oder Schwierigkeiten auftraten. Mit dieser Zuversicht hat er auch die Wallfahrt immer wieder mit erneuert und damit zukunftsfähig gemacht. Ich durfte ihn auch in seinen letzten Stunden begleiten. Der Weg bis dahin war sehr schwer und schmerzreich aber seine letzte Stunde war wie der Einzug in Kevelaer. Endlich angekommen! Er hat sehr viel gelächelt. Daran denke ich bei jedem Einzug in Kevelaer und hoffe, dass viele Pilger:innen auch in Zukunft noch die Möglichkeit nutzen, so ihren Glauben hautnah zu erfahren und zu stärken.

Gabriele Piegenschke



Junge Wallfahrt - Lob und Kritik

Wir haben uns dieses Mal an die jungen Pilgerinnen und Pilger gewandt und nach einem Meinungsbild zum Thema Erneuerung, Umbruch und Veränderung der Wallfahrt gefragt. Geantwortet haben Kinder und Jugendliche, die regelmäßig dabei sind und auch welche, die in der Vergangenheit mitgegangen sind und aktuell nicht aktiv an unserer Wallfahrt teilnehmen.

Was gefällt dir? Worauf freust du dich, wenn die Wallfahrt bevorsteht (organisatorisch, musikalisch, zeitlich, thematisch)?

„Mir gefällt das Zusammenkommen mit alten und neuen Gesichtern. Die Zeit, einfach mal aus dem Alltag rauszukommen und etwas ganz anderes zu machen. Ich freue mich einfach auf die ganze Wallfahrt mit allem drum und dran.“

„Mir persönlich gefallen schon viele Dinge sehr gut. Besonders die lebendige musikalische Gestaltung. Ich freue mich immer auf die Gemeinschaft und das Zusammensein mit den Gleichaltrigen.“

Warum gehst du nicht (mehr) mit?

„Leider habe ich immer in dem Zeitraum Klausuren oder ähnliches. Bestimmt könnte ich mal an einem Tag dazu kommen, aber es fällt mir dann schwer, Anschluss zu finden bzw. abzuschalten und richtig dabei zu sein.“

Was gefällt dir nicht so gut (organisatorisch, musikalisch, zeitlich, thematisch)? Was müsste sich verändern, damit du wieder Interesse daran hättest?

„Das Interesse ist da, aber die Zeit einfach nicht und natürlich auch teilweise die Anderen, die aufgrund von Prüfungen und/oder Wohnort nicht dabei sein können.“

„Leider hat die Teilnahme der Gleichaltrigen mittlerweile etwas abgenommen, was ich schade finde. Vielleicht wird es ja dieses Jahr anders. Ich habe auch an die letzten Jahre immer gute Erinnerungen. Generell ist ein Grund eventuell auch die gesellschaftliche Meinung zur Kirche, was aber eine andere Baustelle ist. Ich hoffe, dieses Jahr wird wieder schön :)“

Sandra Kernebeck

Wir gedenken unseres Pilgerbruders Willi Drüke

Am 30. Juni 2023 verstarb unser Mitglied Willi Drüke im Alter von 94 Jahren. Er hat sich um unsere Wallfahrt sehr verdient gemacht. Willi war ca. 40-mal mit uns unterwegs nach Kvelaer zur Trösterin der Betrübten! Treue Wegbegleiterin war bis zu Ihrem Tod seine Frau Elsbeth. Die beiden haben ihren tiefen Glauben und die Leidenschaft für die Fußwallfahrt weitergegeben: An die Familie und viele Pilgerschwestern und -brüder u. a. aus Burgaltendorf!



Nachdem es zu Fuß für Willi nicht mehr ging, hat er uns jahrelang mit seinem privaten Bulli begleitet und müde Pilgerinnen und Pilger ein Stück des Weges gefahren. Zuletzt war er im Jahr 2019 als Beifahrer im Bulli dabei, den sein Sohn Norbert gefahren hat.

Seine ganze Familie, alle Kinder und viele Enkel (Familien Franzen, Kernebeck, Zimmermann, Drüke, Engelhardt, Eckhardt) sind unserer Kvelaer-Wallfahrt sehr verbunden und bei der Organisation und Durchführung seit langem intensiv beteiligt. Wir haben ihm und seiner Familie viel zu verdanken! Möge Willi Drüke nun in SEINER Hand geborgen sein.

Alle Verstorbenen, die sich unserer Wallfahrt verbunden fühlten, schließen wir in unser Gebet mit ein.

Ewiges Gebet 2024

Die diesjährige Gebetsstunde, gestaltet durch unsere Wallfahrtsgemeinschaft, findet am Dienstag, den 18. Juni um 19:00 Uhr in St. Barbara Byfang statt.

Förderung der Wallfahrt

Vielen Dank der **Stiftung Cosmos und Damian** sowie dem **Jugendpastoral im Bistum Essen**, die die mitpilgernden Kinder und Jugendlichen unserer Wallfahrt finanziell unterstützen.

Wallfahrtstreff im Herbst 2024

In diesem Jahr möchten wir uns am **Sonntag, den 06. Oktober** zusammen auf den Weg durch die Pfarrei St. Josef in Frintrop machen.

2021 wurde dort der St. Josef Trail eröffnet. Der 17km lange Rundweg „führt an etlichen Wegkreuzen vorbei, an allen christlichen Kirchen auf dem Gebiet der Pfarrei und an der Moschee an der Dellwiger Straße. Er führt auch an jene Orte, an denen katholische Kirchen aufgegeben werden mussten: Herz Jesu in Frintrop, St. Hermann-Josef in Dellwig und St. Paulus in Gerschede.“ (Zitat von der Homepage der Pfarrei).

Herbert Fendrich wird mit uns einen Teil davon zusammen gehen und uns sicherlich das ein oder andere Interessante über den Weg erzählen.

Weitere Infos dazu folgen im Laufe des Jahres.



Jubilarehrung 2023

Wie in jedem Jahr wurden bei der letzten Wallfahrt die Jubilar:innen in Bönninghardt geehrt.

Für 5 Jahre: Antonia Löbbert

Für 10 Jahre: Benjamin Breh, Monika Heuer, Wolfgang Hottgenroth, Maria Junk, Monika Ruhl, Waltraud Wienhöfer

Für 25 Jahre: Andrea Brinkert, Kirsten Löbbert

Für 40 Jahre: Markus Kemper



**Hausnotrufdienst-
Das DRK zum
Drücken nah!**

DRK-Kreisverband Essen e.V.
Tel. 0201 8474-305
hausnotruf@drk-essen.de
www.drk-hausnotrufdienst.de

Organisatorisches zur Wallfahrt von A-Z

Fußwallfahrt von Fr, 05. Juli, bis Di, 09. Juli 2024

Angebote am So, 07. Juli, in Kevelaer

- 10:30 Uhr: Eigene Hl. Messe in der Clemenskirche
Sonnenstraße/Am Klostergarten (am Kreuzweg)
- ~12:00 Uhr: Mittagessen im Hotel „Klostergarten“
(nur mit Gutschein, weitere Infos unter V = Verpflegung)
- 14:45 Uhr: Großer Kreuzweg (ab Kerzenkapelle)
- ~15:00 Uhr: Angebot für Kinder
- 17:00 Uhr: Offenes Singen
- 17:30 Uhr: Marienandacht in der Beichtkapelle
- ~17:30 Uhr: Besichtigung der St.-Antonius-Kirche

Dieses Jahr wird es keinen **von uns** organisierten „Pilgerball“ im Goldenen Schwan geben, da insgesamt weniger Plätze zur Verfügung stehen. Die Tischreservierungen müssen **selbstständig** übernommen werden.

Anmeldefristen

Fußpilger:innen: Bis So, 26. Mai 2024

Anmeldungen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „Die Wallfahrt nach Kevelaer“ und beiliegend in dieser Wallfahrtsinfo. Personen unter 18 Jahren füllen bitte das Papierformular aus.

Bitte per Mail an kontakt@wallfahrt-byfang.de senden oder bei den Vorstandsmitgliedern abgeben.

Buspilger:innen: Bis So, 09. Juni 2024

Anmeldungen für 20 € sind bei bei Rolf Brochhagen-Hecke unter der Telefonnummer 0151 – 70 10 00 56 möglich. Die Anmeldung ist verbindlich und nur gültig, wenn **im Voraus** der Betrag auf das unten angegebene Konto überwiesen wird. Bei Absage nach der Anmeldefrist besteht keine Möglichkeit der Kostenerstattung.

Bankverbindung

Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE81 3606 0295 0013 6550 14

Bei einer Spende bis 300 € reicht dem Finanzamt gegenüber der Kontoauszug.

Organisatorisches zur Wallfahrt von A-Z

Busabfahrtszeiten am So, 07. Juli

Byfang (Kirche)	08:30 Uhr
Frintrop (Kirche)	09:00 Uhr
Rückfahrt ab Kevelaer (Bahnhof Kevelaer)	19:00 Uhr

Großes Gepäck

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert und erst abends ausgegeben.

Handgepäck

Vor Beginn einer Fußstrecke stellt man das Handgepäck auf das Rollregal. Bei Bedarf nimmt man sein Handgepäck zu Beginn einer Pause an sich und bringt es am Ende wieder zurück. Wer sein Handgepäck während der gesamten Pause nicht benötigt, belässt es auf dem Rollregal.

Messen an den Fußpilgertagen

Fr, 05.07.	St. Barbara Byfang	07:30 Uhr
	St. Josef Frintrop	08:30 Uhr
Sa, 06.07.	St. Ulrich Alpen	08:35 Uhr
Mo, 08.07.	Kerzenkapelle Kevelaer	08:30 Uhr
Di, 09.07.	Evangelische Kirche Orsoy	09:00 Uhr

Mitgliedschaft im Verein Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft Essen-Byfang e.V.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich bewusst für eine Mitgliedschaft entscheiden – Jahresbeitrag 12€ (bzw. 3€ für Personen ohne eigenes Einkommen). Hierzu bitte das Formular von unserer Homepage ausdrucken und ausgefüllt einem Vorstandsmitglied übergeben oder einscannen und an kontakt@wallfahrt-byfang.de mailen. Alternativ kann man ein Vorstandsmitglied um ein Aufnahmeformular bitten. Während der Wallfahrt liegen diese am Samstag in Alpen aus. Neumitglieder werden jährlich im Rahmen der Mitgliederversammlung aufgenommen.

Tagespauschale

Je Fußpilgertag (Fr/Sa/Mo/Di) erheben wir eine Tagespauschale von 15€ pro erwachsene Person (für vier Tage maximal 60€). Personen ohne eigenes Einkommen sind unsere Gäste. Bitte überweisen Sie die Summe mit dem Zusatz „Tagespauschale“ vor der Wallfahrt auf unser Konto (siehe unter B – Bankverbindung).

Übernachtungen

Fr + Mo in Rheinberg: Luftmatratze und Schlafsack für die Turnhalle bitte mitbringen, oder im Hotel „Am Fischmarkt“ Zimmer selbst buchen: Tel. 02843-907060.

Sa + So in Kevelaer: Hotel bitte selbst buchen, Auswahl über das Touristbüro Kevelaer: Tel. 02832-122991 bzw. <https://kevelaer-marketing.de/uebernachten>

Personen ohne eigenes Einkommen reservieren das Quartier über das Anmeldeformular.

Verpflegung

An den Fußpilger-Tagen wird für Speisen und Getränke unterwegs in ausreichendem Maße gesorgt. Wer darüber hinaus Wasser benötigt, möge eine kleine Trinkflasche mit sich tragen.

Sonntag: 12:00 Uhr Mittagessen im Hotel Klostergarten: Essensmarken zu 18 € (Gericht am Buffet zur Auswahl, inklusive Wasser/Apfelschorle) können während der Mitgliederversammlung erworben werden. Bei Fragen steht die Wallfahrtsleitung gerne zur Verfügung.

Wallfahrtsleitung – Ansprechpartner:innen für alle Fragen:

Ulrike Dirkes, Endemannhöhe 2a, 45257 Essen	0201 - 488597
Renate Hegh, Oberhauser Str. 97, 45359 Essen	0201 - 4509888
Jan von der Gathen, Reulsbergweg 25a, 45257 Essen	0178 - 8189538
Benjamin Breh, Fahrenberg 56, 45257 Essen	0160 - 93916124
Rolf Brochhagen-Hecke, Scharpenhang 56a, 45257 Essen	0151 - 70100056
Stefanie Zimmermann, Hildegardstr. 17, 45130 Essen	0201 - 82154990

E-Mail-Anschrift: kontakt@wallfahrt-byfang.de

Wallfahrts-Info 2024 der Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.

Redaktion:

Andrea Brinkert / Julia von der Gathen-Huy / Sandra Kernebeck /
Stefanie Zimmermann

Gesamtauflage: 500 Exemplare

erscheint: Mai 2024

maria, trösterin

weiter so, sagen sie,
wird schon wieder,
doch nichts von dem ist wahr,
weil es nicht weiter geht -
so nicht.

es liegt auf der seele,
ein schmerz,
dornenreich so mancher weg,
tostlos, allein und kalt,
fühlt das herz in der nacht.

lange vergessen,
weit entfernt,
aussichtslos weit aus dem blick,
die nähe und der trost -
gott, wo bist du?

mitten im schmerz, nicht allein,
ein blick schenkt trost,
da er versteht,
nicht urteilt,
Verzeiht.

trösterin der betrübten,
steht auf dem kapellchen am platz,
schwarz-weiß und schlicht das kleine
bild,
aus längst vergangenen tagen -
zeitlos.

die mutter mit dem kind,
trösterin,
berg und tal sind ihr bekannt,
sie sagt nicht: weiter so -
lädt ein, bei sich zu sein.

maria, trösterin,
du siehst den schmerz,
verstehst die not,
dein trost ist echt,
du kennst das herz,

bitte für mich!

amen

gregor kauling

